

Unterwegs mit Jesus – Emmaus-Gang in 5 Stationen



**Familien-Stationen-Gottesdienst für Ostermontag in allen Lesejahren
oder den 3. Sonntag der Osterzeit im Lesejahr A**



Lk 24,13-35



15-40 Personen



Familien mit Kindergarten- und/oder Grundschulkindern



Beginn und Ende in der Kirche, unterwegs 3 Stationen



Materialien/Vorbereiten

- Vorab eine Route festlegen, bei der an drei Stellen Station gemacht werden kann. Die 3. Station an einen Platz legen, wo Rast gemacht werden kann.
- Picknickdecken (oder Sitzplätze an einer Bank), Brot oder Brötchen, Tischdecke, gekochte Ostereier, ggf. Käse, Äpfel und andere Leckereien, Traubensaft/Sprudel, Becher; Augenbinden oder Halstücher/Schals für jede 2. Person; (Oster-) Kerze, Streichhölzer; Lieder auswählen und kopieren oder Gesangbücher mitnehmen

Abkürzungen **L:** Leiter/in (mehrere Personen) – **A:** Alle – **Ki:** Kind bzw. Kinder



Beginn ist in der Kirche. Die Rucksäcke sind gepackt, alles ist bereit für den baldigen Aufbruch.



Station 1 – in der Kirche: Herz ausschütten

Begrüßung

L: Heute ist Ostermontag. Überall auf der Welt lesen oder hören Christen heute die Erzählung von Jesu Freunden, die traurig unterwegs sind in ihr Dorf Emmaus (Lk 24,13-35), und die erleben, dass Jesus, der Auferstandene, sie begleitet.

Auch wir wollen heute unterwegs sein. Wir machen einen „Emmaus-Gang“ und feiern so miteinander Gottesdienst: draußen, unterwegs und an verschiedenen Stationen – immer begleitet von der Geschichte der Emmaus-Jünger. Wir wollen uns Zeit nehmen für Gott und sein Wort.

Liturgische Eröffnung

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich miten unter ihnen.“ Wir machen zusammen das **Kreuzzeichen** und beginnen unseren Gottesdienst: „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ **A:** Amen.

Lied

„Vom Aufgang der Sonne“ – GL 415

oder „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind“

oder ein Oster-Lied (GL 318-338 bzw. im GL-Anhang)

Bibel-Erzählung

L: Wir hören den ersten Teil der biblischen Geschichte von den Emmaus-Jüngern:

L2: Am Ostermorgen waren zwei Jünger auf dem Weg von Jerusalem in ihr Heimatdorf Emmaus. Sie waren sehr traurig, denn ihr Freund Jesus war am Kreuz gestorben. Ein paar Frauen hatten ihnen zwar vom leeren Grab, vom Engel und der frohen Botschaft erzählt, dass Jesus lebt. Aber sie konnten es nicht glauben.

Unterwegs unterhielten sich Kleopas – so hieß einer der Jünger – und sein Freund über alles, was sie in den letzten Tagen erlebt hatten.

Da kam Jesus dazu und fragte sie: „Worüber redet ihr?“

Da schütteten die beiden Jünger Jesus ihr Herz aus und erzählten alles:

Auch von ihrem Freund Jesus. Wie schön es mit ihm gewesen war.

Dass er vom liebenden Gott erzählte und dass er Wunder getan hatte.

Dass sie geglaubt hatten, dass Jesus der Retter ist.

Und dass er nun tot ist und seit drei Tagen im Grab liegt.

Sie erzählten von ihrer Trauer und Enttäuschung und ihrer begrabenen Hoffnung.

Und dass sie ganz durcheinander sind wegen dem, was die Frauen vom leeren Grab erzählt haben.

(nach Lk 24,13-15.17-24)



Aktion: Mein Herz spüren

L: Auch wir haben in den letzten Tagen viel erlebt.

Wir nehmen uns jetzt einen kurzen Augenblick Zeit, uns daran zu erinnern:

Leg eine Hand auf dein Herz und horche und spüre in dich hinein!

Wenn du deine Augen schließt, geht es vielleicht besser.

Wie geht es mir?

Wie schlägt mein Herz, wenn ich an die vergangenen Tage und Wochen zurückdenke?

Ist es traurig? Müde? Gestresst?

Freudig, weil ich Schönes erlebt habe?

Gespannt auf die kommende Zeit?

Wie geht es mir?

In einer kurzen Stille spüren alle in sich hinein, wie ihr Herz schlägt.

Gebet

L: Die Jünger haben Jesus ihr Herz ausgeschüttet.

Auch wir können zu Jesus kommen mit allem, was ist. So wollen wir jetzt beten und legen beide Hände auf unserem Herzen übereinander. – *Alle falten die Hände.*

Jesus,

wir sind da, und du bist da.

Wir sind mit allem da, was uns bewegt:

Manche sind fröhlich, manche sind genervt,
manche sind traurig oder machen sich Sorgen.

Du bist in unserer Mitte

und willst uns in unserem Herzen ganz nahe sein.

Wir danken dir, dass du mit uns auf unserem Weg gehst –
heute und alle Tage.

A: Amen.

Aufbruch

L: Wir gehen nun los und können einander **unterwegs erzählen, was uns in den letzten Tagen und Wochen beschäftigt hat** – Schönes und Freudiges, vielleicht auch wie bei den Emmaus-Jüngern Trauriges und Schweres.

Der Spaziergang beginnt. An der ersten Station draußen wird Halt gemacht.



Station 2 – unterwegs: Blind sein

Bibel-Erzählung

L: Wir hören nochmals einen kleinen Teil der Erzählung aus der Bibel von den Emmaus-Jüngern:

L2: Als die Jünger unterwegs nach Emmaus waren, da kam Jesus dazu und ging mit ihnen mit.

Aber sie erkannten ihn nicht.

Es war, als ob ihre Augen zugehalten würden, als wären sie blind. (nach Lk 24,15-16)

Aktion auf dem Weg: Blind geführt werden

L: Manchmal sind wir in unserem Leben unterwegs und wissen nicht weiter oder erkennen nicht, wie es weitergehen soll. Dann sind wir auch wie blind.

Das können wir gleich auf dem Weg bis zur nächsten Station ein kleines Wegstück lang (*nicht an einer befahrenen Straße, einer gefährlichen Strecke, einem Abgrund, ...*) ausprobieren: Wir gehen zu zweit zusammen, eine Person schließt die Augen oder verbindet sie mit der Augenbinde/dem Schal, und die zweite Person führt sie. Dann wird gewechselt.

Der Spaziergang geht weiter. An der nächsten Station wird Halt gemacht.

Station 3 – unterwegs: Erzählen und getröstet werden

Bibel-Erzählung

L: Wir hören noch einen weiteren Teil der Geschichte von den Emmaus-Jüngern:

L2: Jesus hörte den Jüngern zu, was sie ihm alles **erzählten**.

Dann sagte Jesus:

„Alles ist so gekommen, wie es schon in den alten Schriften über den Retter geschrieben steht.“

Und er erklärte ihnen alles und **tröstete sie**.

(nach Lk 24,25-27)

Aktion: Gespräch in der Familie

L: Die Jünger haben erlebt, dass Jesus ganz unverhofft in ihrer Mitte war, dass er mit ihnen auf ihrem Weg geht, ihnen zuhört, sie erzählen lässt und sie tröstet.



Wir überlegen:

- Wann war ich in einer Situation, in der es gut war, dass ich einen Weg nicht alleine gehen musste, oder dass mir jemand Mut gemacht hat, oder dass jemand dageblieben ist?
- Wer war bei mir:
Z.B. „Als ich im Dunkeln nach Hause musste“,
„als ich zum ersten Mal in die Schule ging ...“,
„als ich zum Zahnarzt musste ...“
- Wann habe ich schon einmal gespürt, dass Jesus bei mir ist und mich tröstet oder mir Mut macht?

Lied

„Wenn einer sagt, ich mag dich, du“ (Kindermutmachlied)

Der Spaziergang geht weiter. An der nächsten Station wird Halt gemacht.

Station 4 – unterwegs: Bleiben und Brot teilen

L: An dieser Station machen wir eine schöne Pause und packen jetzt unser Vesper aus. Das Brot/Brötchen wird auf ein Tuch/kleine Tischdecke in unsere Mitte gelegt, die anderen Leckereien dazu und auch die Getränke.

Bibel-Erzählung

L: Wir hören noch einen kleinen Teil der Geschichte von den Emmaus-Jüngern:

L2: Jesus hörte den Jüngern zu, was sie ihm alles **erzählten**.

Dann sagte Jesus:

„Alles ist so gekommen, wie es schon in den alten Schriften über den Retter geschrieben steht.“

Und er erklärte ihnen alles und **tröstete sie**.

(nach Lk 24,25-27)

Einladung zum Beten

L – an die Versammelten:

Am Ende der Geschichte sagen die Jünger zueinander:

„Brannte uns nicht das Herz? War es uns nicht ganz warm im Herz, als ER mit uns auf dem Weg war und mit uns redete?“

Vorher haben sie gemerkt: Es tut ihnen so gut, mit Jesus unterwegs zu sein. Darum bitten sie ihn, er möge bei ihnen **bleiben**.



Auch wir sind unterwegs auf unserem Lebensweg, und Jesus ist unser Wegbegleiter. Lasst uns jetzt Jesus in einem Gebet bitten, dass er auch in unserer Zeit und unserer Welt bei uns ist und bleibt.

Nach jedem vorgebetenen Satz beten alle gemeinsam: „Bleibe bei uns, Jesus.“

Wechselgebet und Vaterunser

L: Lasst uns beten. –

jetzt an Jesus Christus gewandt (Hände falten oder eine Kerze entzünden oder einen Kreis bilden und in die Mitte blicken ...):

Jesus, unser Freund.

L3: Du gehst alle Wege mit. **A:** Bleibe bei uns, Jesus.

L3: Du kennst unsere Sorgen. **A:** Bleibe bei uns, Jesus.

L3: Du tröstest uns. **A:** Bleibe bei uns, Jesus.

L3: Du wärmst unsere Herzen. **A:** Bleibe bei uns, Jesus.

L3: Du ... **A:** Bleibe bei uns, Jesus.

an dieser Stelle können weitere Anliegen benannt werden.

L: Jesus,
wir danken dir, dass du bei uns und bei allen Menschen bist.

– an die Versammelten:

Wir wollen mit den Worten beten, die Jesus seinen Freundinnen und Freunden gesagt hat:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name ...

Aktion: Brot teilen und essen

L: In unserer Mitte liegt das Brot/Brötchen.

Unser Vater im Himmel sorgt für uns und gibt uns unser tägliches Brot.

Das wollen wir nun miteinander teilen und essen.

Das Brot wird geteilt und gegessen, dazu auch die Ostereier und andere Leckereien und getrunken. Nach dem Essen folgt der letzte Teil der Emmaus-Geschichte.

Bibel-Erzählung

L: Wir hören nun den letzten Teil der Geschichte von den Emmaus-Jüngern:

L2: Jesus hatte das Brot genommen, gebetet, es gebrochen und den Jüngern gegeben.

Da merkten und erkannten sie: es ist Jesus!

Und da war Jesus auch schon wieder verschwunden – so rätselhaft wie er auch auf dem Weg aufgetaucht war.



Die beiden Freunde sagten zueinander:

„Brannte uns nicht das Herz? War es uns nicht ganz warm im Herz,
als ER mit uns auf dem Weg war und mit uns redete?“

Jesus lebt! Er ist wirklich auferstanden.

Das müssen wir den anderen Freundinnen und Freunden sagen!

Wir sind ihm begegnet und haben ihn beim Brotteilen erkannt.“

Und sofort machten sie sich voller Freude auf den Weg nach Jerusalem zurück,
um es den anderen zu erzählen. (nach Lk 24,30-35)

L: Wir packen jetzt alles ein und gehen zurück zur Kirche/Gemeindehaus.
Dort ist unsere letzte Station. – *Spaziergang zurück zur Kirche.*

Station 5 – in der Kirche: Gesegnet sein

Versammlung

L: Wir sind wieder zurück in der Kirche/im Gemeindehaus. Von hier sind wir vorhin aufgebrochen. Wie die Emmaus-Jünger und Jesus waren wir unterwegs und haben diese Ostergerzählung miterlebt. Wir zünden hier unsere Osterkerze an – als Zeichen, dass Jesus auferstanden ist und Licht in unser Leben bringt. – *Kerze anzünden.*

Segen

L: Zum Schluss lasst uns noch einmal die Hand auf unser Herz legen, die Augen schließen und hören, was Jesus in unserem Herzen zu uns spricht:

Ich bin bei dir – in deinem Herzen.

Du bist bei mir – in meinem großen Herzen.

Ich verlasse dich nicht. – Auf mich kannst du dich verlassen.

Ich geh mit dir, – auch wenn du mich nicht immer spürst.

Ich kenne dich und liebe dich.

Ich habe ein Herz für dich! – *kurze Stille, dann die Augen wieder öffnen.*

Gott segne und behüte uns und alle, die wir im Herzen tragen:

Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist – *alle machen das Kreuzzeichen*

A: Amen.

Lied

„Wir wollen alle fröhlich sein“ (GL 326)

oder „Gottes Liebe – Treue/Friede/Güte – ist so wunderbar“ (auswendig)

oder „Bleibe bei uns, du Wandrer durch die Zeit“ (GL 325)



WEITERE IDEEN UND MATERIALIEN

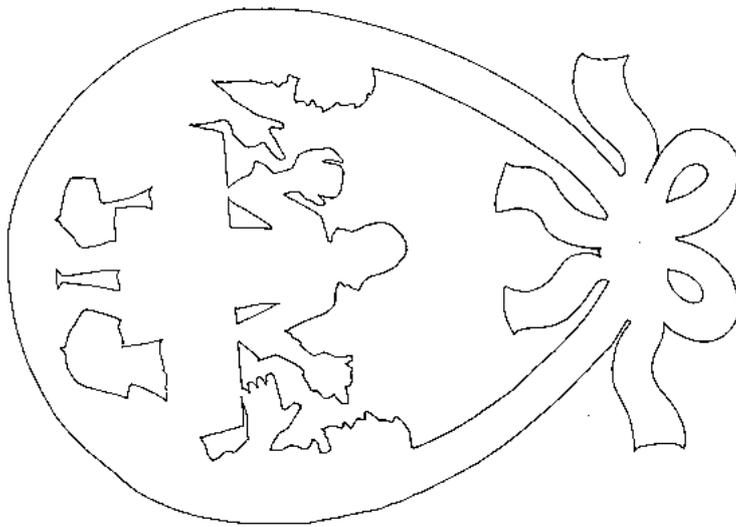
Ausmalbild zum Sonntagsevangelium:

[www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/content/galleries/Familie_und_Kinder/Gotteslob/Gotteslob - Dokumente/Material/Emmaus.pdf](http://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/ebkportal/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/content/galleries/Familie_und_Kinder/Gotteslob/Gotteslob_-_Dokumente/Material/Emmaus.pdf)

Kinderbibeln, aus denen verkündet werden kann:

<https://dli.institute/wp/praxis/verkuendungstexte-in-kinderbibeln-lesejahr-a/#OstermontagA>

Bastelidee: Emmaus-Osterei zum Ausmalen, Ausschneiden und Aufhängen:



NUTZUNGSBEDINGUNGEN

Der Gottesdienstvorschlag und seine einzelnen Elemente sind für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt. Eine Weiterveröffentlichung – print oder digital – ist nicht gestattet.

Für die Übernahme von Texten aus liturgischen Büchern – dazu gehören Gebete, Gesänge und liturgische Hinweise, sowie die biblischen Lesungs- und Psalmtexte – hat die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet (staeko.net) die Erlaubnis erteilt.

AUTOR:IN

Sylvia Neumeier

Referentin für Liturgie mit Kindern und Familien in der Diözese Rottenburg-Stuttgart,
2023